

# Informationsblatt

,www.raiffeisen-emsland-sued.de“

Nr. 3 / 2025

Lünne, den 13.02.2025

## 3-1: Unsere mineralische Düng-Empfehlung zum Frühjahr 2025

**Jahresvergleich:** Mit 109 L im Januar und wieder über 1000 L/m<sup>2</sup> im Vorjahr (1064 L im Jahr 2024 zu 1149 L in 2023 – unserer EL-Süd-Wetterstationen), startet das neue Jahr 2025 wieder feucht. Dennoch sind die Bedingungen nicht mit dem letzten Frühjahr zu vergleichen. Von Oktober 2024 bis Ende Januar 2025 blicken wir auf eine Niederschlagsmenge von 324 L, während im Vorjahr im gleichen Zeitraum bis Ende Januar 2024 satte 542 L/m<sup>2</sup> gefallen sind. Darauf folgte dann noch der Februar mit 108 L/m<sup>2</sup>. Und so hoffen wir jetzt auf ein „normales“ Frühjahr 2025, mit guten Bedingungen zum Düngen.

**Allgemein:** Wieder liegen die Temperaturen über dem langjährigen Schnitt, so dass die Kulturen auch zeitig (organisch und/oder mineralisch) angedüngt werden sollten. Unsere Düngempfehlung ist als ein allgemeiner Richtwert in Kombination mit einer organischen Düngung zu verstehen. Abweichend davon können wir über unsere Düngemischieranlagen auch individuelle Lösungen rechnen.

**Rote Gebiete:** Da das Lüneburger Urteil gegen die niedersächsische Düng-Regelung in roten Gebieten noch keine Rechtskräftigkeit besitzt, müssen auch wir uns in der Beratung an die aktuell gültige Rechtslage halten. Für betriebsindividuelle Abweichungen ist jeder Betrieb selbst verantwortlich. Weil zur Zeit der Großteil der eigenen Nmin-Proben unter dem Durchschnittswert liegt, ist das Ziehen eigener Nmin Proben auch in grünen Gebieten aktuell nicht von Nachteil (ohne Garantie).

**Stimag 40 (rot) und Stimag 60 (grün) + Kali als Standard:** Während die zugedüngte N-Menge je nach Güllemenge in Roten und Grünen Gebieten stark schwankt, sollte die zugeführte Schwefelmenge immer +/- 40 kg

betragen. Der im Boden wasserlösliche Schwefel ist vielfach nach den hohen Niederschlägen ausgewaschen. Gleichzeitig kommt aus der Organik viel zu wenig nach. Zudem ist eine **Kali + Magnesium**-Düngung ebenfalls von Vorteil, um auch hier (häufige) Defizite auszugleichen. Wer in seiner Bodenversorgung unter C liegt, sollte dann höher rechnen. So empfehlen wir meistens eine **Zugabe** von **1-2 dt/ha Rollkali**, weswegen nach der Vorstellung der beiden Mischdünger die weiteren Beispiele alle mit einer **Zugabe von 1 dt Rollkali** gerechnet sind, um dann auf folgende Nährstoffmengen je Hektar zu kommen:

### Stimag 40: 2,3 dt: 40 N + 20 MgO + 30 S

Rot: 30-50 kg N + K<sub>2</sub>O + MgO +/- 40 kg S

dt	Dünger (ROT)	Nährstoff kg je ha			
		N	K <sub>2</sub> O	MgO	S
1,8	Stimag 40 + 1 Kali	<b>30</b>	48	19	32
<b>2,3</b>	<b>Stimag 40 + 1 Kali</b>	<b>40</b>	<b>48</b>	<b>24</b>	<b>40</b>
2,85	Stimag 40 + 1 Kali	<b>50</b>	48	29	47

### Stimag 60: 2,95 dt: 60 N + 20 MgO + 30 S

Grün: 50-70 kg N + K<sub>2</sub>O + MgO +/- 40 kg S

dt	Dünger (GRÜN)	Nährstoff kg je ha			
		N	K <sub>2</sub> O	MgO	S
2,45	Stimag 60 + 1 Kali	<b>50</b>	48	21	35
<b>2,95</b>	<b>Stimag 60 + 1 Kali</b>	<b>60</b>	<b>48</b>	<b>24</b>	<b>40</b>
3,45	Stimag 60 + 1 Kali	<b>70</b>	48	28	45

Diese Mischungen gibt es an unseren Lägern mit einer Mischanlage in **Leschede**, **Lünne** oder **Freren**. Auf den anderen Lägern in **Schapen** und **Salzbergen** bieten wir andere Lösungen mit **ASS** (26 N, 13 S) oder dem neuen **Entec Evo** (24 N, 6 S) an.

## **Haupt-Nährstoffe sind nicht durch eine Erhöhung andere Nährstoffe ersetzbar:**

Wir möchten hier nochmal ganz allgemein darauf hinweisen, dass Defizite in einem Nährstoffbereich nicht durch ein Mehr an anderen Nährstoffen ausgeglichen werden können. Das gilt sowohl für **Stickstoff**, **Schwefel**, als auch für **Kali** und **Magnesium**. Während **Kali** die N-Effizienz erhöht, wie auch die Winterhärte, die Standfestigkeit oder die Widerstandskraft gegen Krankheiten, ist

**Magnesium als Zentralatom des Chlorophylls** bereits im Frühjahr für ein gutes Wurzel- und Blattwachstum verantwortlich.

## **Auch auf den passenden pH-Wert achten:**

In unserer Empfehlung zum **pH-Wert** gehen wir straff nach LUFA-Empfehlung. Deren dort vorgeschlagene „**reine CaO-Menge über 3 Jahre**“ ist dann  $\times 2,3$  zu nehmen = dt/ha Feuchtmergel. Bitte plant die Kalkdüngung im Voraus.

### **3-1: Frühbestell-Aktion für Spezial-Dünger bis zum 28.2.2024**

Bei dieser **Frühbestellaktion** können immer ganze Fässer (1000 L) oder ganze BigBags (1000 kg) zu einem **Festpreis VERBINDLICH vorbestellt werden**. Die Rechnungsstellung erfolgt erst **NACH LIEFERUNG**. Die Folimac-Lieferung für die späten Kartoffeln erfolgt dann aber spätestens Ende Juni.

Maisreihen mit einplanen. Ansonsten wird hier lieber eine mineralische Zusatz-N-Depot-Unterfuß-Düngung mit z.B. **U1E** oder **U7E** empfohlen.

Ein **1000 kg-Big-Bag** reicht für **5 bis 6,6 ha**, bei **150 - 200 kg „Explorer 20“ je ha**

## **Folimac = „EL-Süd Ernte 28“**

Im **Getreide** können wir die **Abschlußdüngung** mit **Folimac** tätigen, wo wir dann bis zu 50 kg N (= **1,85 dt KAS**) durch **35 L** (= 43,5 kg) **Folimac** (mit 28% N) ersetzen, was dann nur 12,3 kg Rein-N/ha entspricht, die dann wiederum wie die etwa 50 kg N aus dem KAS wirken. Dieser Faktor von ca. 4:1 erklärt sich in etwa so, dass von den 50 kg N aus dem KAS über dem Umweg Boden – Wurzeln – Halm am Ende auch nur 12 kg am obersten Blatt ankommen.

Im **Grünland** wird es etwa 3-4 Wochen vorm Schnitt gespritzt, um vor allem die Eiweißgehalte zu verbessern.

In den **Kartoffeln** ersetzt es eine KAS-Spätgabe, wo dieser dann aber besser in Teilmengen von je 15 L/ha zur Krautfäulespritzung zugesetzt wird.

Die 33 kg Differenz N werden dann besser vorne in der Startgabe oder über die höhere Göllemenge eingesetzt. Das Ganze rechnet sich umso mehr, je weniger Gülle dafür abgegeben werden muss.

Für ein **1000 L-Fass** = 1243 kg rechnet man bei max. 35 L/ha mindestens 28 ha Getreide. **Keine Mischung mit Bittersalz u.a. Dünger**

## **“Mais-Terra Explorer 20“**

Durch **Förderung des Bodenlebens** bewirkt dieser Dünger eine **verstärkte Wurzelbildung**, so dass sich die junge Maispflanze die Nährstoffe vor allem aus dem Boden-Humus-Komplex selbst holt. Weil aber zugleich auch der Ammonium-N aus der Gülle/Gärreste im wurzelnahen Bereich benötigt wird, darf diese nicht untergepflügt werden. Zudem muss die Gülle genügend Nährstoffe bringen, um den Bedarf der Maispflanze insgesamt zu decken. Wer dann trotzdem seine z.B. dünne Sauengülle verwerten möchte, sollte besser noch eine zweite Gabe in die